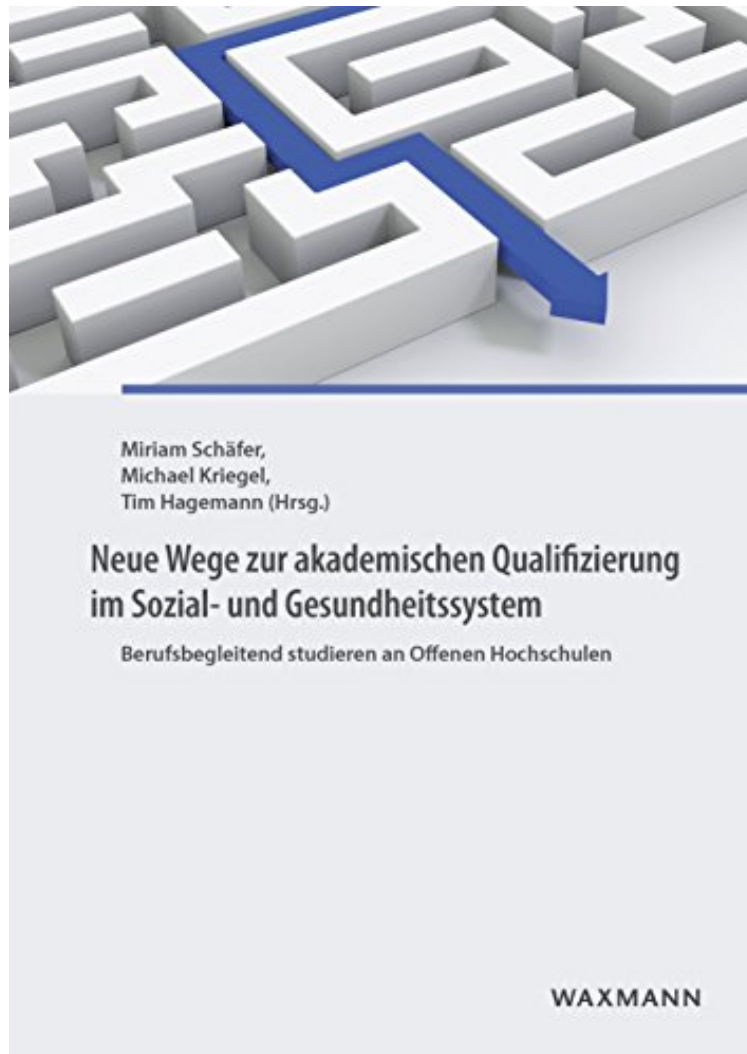


[Read now] Neue Wege zur akademischen Qualifizierung im Sozial- und Gesundheitssystem:  
Berufsbegleitend studieren an Offenen Hochschulen

# Neue Wege zur akademischen Qualifizierung im Sozial- und Gesundheitssystem: Berufsbegleitend studieren an Offenen Hochschulen

Von Waxmann Verlag GmbH  
*ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook*



 Download

 Read Online

Produktinformation Veröffentlicht am: 2015-05-01 Erscheinungsdatum: 2015-05-01 File Name:  
B0194UGNQM | File size: 69.Mb

Von Waxmann Verlag GmbH : **Neue Wege zur akademischen Qualifizierung im Sozial- und Gesundheitssystem: Berufsbegleitend studieren an Offenen Hochschulen** before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised Neue Wege zur akademischen Qualifizierung im Sozial- und Gesundheitssystem: Berufsbegleitend studieren an Offenen Hochschulen:

Kundenrezensionen  
Hilfreichste Kundenrezensionen  
1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein lesenswerter Blick in die Hochschullandschaft von morgen  
Von Jeansfreund  
In Zeiten, in denen um den Akademisierungswahn (Nida-Rmelin) gestritten wird, macht ein Buch ber Offene Hochschulen neugierig. Zumal, wenn - wie von den Herausgebern Schfer/Kriegel/Hagemann darin behauptet wird - nicht zu viel, sondern zu wenig fr die Akademisierung hierzulande getan werde.  
Allerdings und hier passt die These des streitbaren ehemaligen Kulturstaatsministers nicht mehr ganz haben die Herausgeber und Autoren dieses Sammelbandes nicht junge Studierende im Blick, sondern Personen, die bereits eine Ausbildung hinter sich haben und nun berufsbegleitend studieren (wollen). Zudem beschftigen sie sich nur mit einer Branche: dem Sozial- und Gesundheitsbereich. Die Akademisierungsdebatte findet aber auch hier statt auf einer anderen Ebene zwar, aber mit nicht weniger Brisanz, wie mehrere Beitrge des Buches belegen.  
Neben den berufsttig Studierenden stehen noch andere Zielgruppen im Fokus des Buches: Menschen ohne traditionelle Hochschulzugangsberechtigung (Abitur), Menschen, die gerne studieren wrden, aber aufgrund von Doppel- und Dreifachbelastungen (Familie, Beruf, Ausbildung) ein Studium fr nicht mglich halten oder Menschen, die im Ausland einen Hochschulabschluss erworben haben, ihn aber hier nicht ohne Weiteres anerkannt bekommen. Dies sind auch genau jene Zielgruppen, die das Bundesbildungsministerium mit der Initiative Aufstieg durch Bildung: Offene Hochschulen und durch eine gezielte Projektfinanzierung an inzwischen 96 Hochschulen deutschlandweit frdern will.  
Eines dieser Projekte ist an der Fachhochschule der Diakonie in Bielefeld angesiedelt. Deren Forschungs- und Entwicklungsergebnisse, Erfahrungen und Herausforderungen bilden auch den Schwerpunkt des Buches. Das Buch richtet sich insofern vorrangig an reformwillige Hochschulen, aber auch an die akademisch ambitionierte Weiterbildungs- und Berufspraxis und knnte sogar fr potenziell Studierende interessant sein, wenn es beispielsweise um die Anrechnung und Anerkennung auerhochschulisch erworbener Leistungen geht.  
Am spannendsten in diesem Buch wird es dort, wo es um attraktive Studienmodelle fr Berufsttige oder andere oben erwhte Zielgruppen geht. Gefordert werden Studienkonzepte, die modularisiert, zeitlich und rtlich flexibel, praxisnah und bedarfsgerecht sind. Die Anwendung moderner Kommuni-kationstechnologien darf hierbei nicht fehlen. So werden Methoden ertert und aufgezeigt, wie online zu Hause, in der benachbarten Bildungssttte oder in moderierten Peergroups studiert werden kann.  
Kernstck der im Projekt konzipierten Studienmodelle ist die systematische Zusammenarbeit mit der Praxis, welche nicht nur nach ihren Bedarfen abgefragt wird, sondern langfristig in die Planung, Durchfhrung und Evaluation der Studiengnge beteiligt wird. Dies wird sehr plastisch und an konkreten Beispielen illustriert. Ebenso werden Entwicklungsprozesse bei der Gestaltung von Studiengngen und der beruflichen Weiterbildung an Hochschulen sehr schlssig und nachvollziehbar nachgezeichnet.  
An manchen Stellen gehen die Autoren sehr weit mit ihren kreativen Vorstellungen von einer offenen Hochschule und man fragt sich, ob das mit den bestehenden Rahmenbedingungen an unseren Hochschulen berhaupt mglich ist. Aber genau das ist wohl auch die Intention des Buches und macht es auch so lesenswert: Impulse setzen, Experimentierfreude wecken, alte Zpfe abschneiden.  
Einen kleinen Schnheitsfehler hat das Buch: Der Titel verspricht die Auseinandersetzung mit akademischer Qualifizierung im Sozial- und Gesundheitssystem. Fr das Sozialsystem trifft das zu. Das Gesundheitssystem umfasst aber weit mehr (z.B. medizinische und therapeutische) Berufssparten als die im Buch ausschlieliche Beschftigung mit Pflegeberufen. Deshalb nur 4 Sterne, aber eine Empfehlung fr alle, die sich fr die Zukunft der Hochschullandschaft interessieren.  
0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Viele Praxisbeispiele, viele alltagstaugliche Erluterungen +++ kurzweilige Lektre  
Von Stefan Stitz  
Wer durch "Neue Wege zur akademischen Qualifizierung im Sozial- und Gesundheitssystem: Berufsbegleitend studieren an der Offenen Hochschule" blttert, begibt sich auf eine Entdeckungsreise durch die Hochschule von morgen. Nach einer Positionsbestimmung zwischen beruflicher und akademischer Bildung werden bewhrte und neue Methoden und Verfahren in der Studiengangsentwicklung dargestellt. Es folgt eine Vorstellung der Studiengnge, die in Bielefeld in den vergangenen dreieinhalb Jahren im Rahmen eines vom Bund finanzierten Projekts entwickelt wurden.  
Ein Hinweis vorweg: Wer sich von wissenschaftlichen Funoten und detailverliebter Theoriendarstellung abschrecken lsst, sollte sich trotzdem auf die Lektre einlassen. Denn die 268 Seiten lassen sich berraschend "leicht" konsumieren, viele Praxisbeispiele sowie alltagstaugliche Erluterungen sorgen fr eine kurzweilige Lektre.  
Denn die Probleme, die in den einzelnen Beitrgen thematisiert werden, drften den meisten Berufspraktikern aus dem Sozial- und Gesundheitswesen altbekannt sein - die Notwendigkeit des lebenslangen Lernens auf der einen, die Arbeitsverdichtung und Sparanstrengungen auf der anderen Seite. Und wer jahrzehntelang in der Kinder- und Jugendpsychiatrie oder als Sozialarbeiter ttig war und bisher vor einem Hochschulstudium zurck geschreckt hat, drfte froh sein um die vielen Hrden, die in dem im Buch beschriebenen Projekt - zumindest theoretisch - beseitigt wurden.  
Und die handfesten wissenschaftlichen Erkenntnisse machen deutlich, dass Berufspraktiker und "akademische Sptznder" einen festen Platz in der Hochschule von morgen haben. Sie brauchen allerdings besondere Untersttzung (insbesondere in der Studieneingangsphase). Sie mssen die Mglichkeit bekommen, ihre Berufserfahrung zu dokumentieren und ins Studium einzubringen (beispielsweise mit einem Kompetenzportfolio) und in die Logik eines Modulhandbuchs zu bertragen (mithilfe von transparenten Anrechnungsverfahren). Sie wollen auch auerhalb des Hrsaals studieren (bevorzugt mit neuen Medien) und trotzdem den Austausch auf dem Campus mit anderen Berufspraktikern nicht missen. Denn das Hochschulstudium bietet Freirume, welche von den Studierenden als besonders wertvoll erachtet werden.  
Der

Sammelband "Neue Wege zur akademischen Qualifizierung im Sozial- und Gesundheitssystem: Berufsbegleitend studieren an der Offenen Hochschule" ist also nicht nur als akademische Leistungsschau eines - mit öffentlichen Geldern geförderten - Forschungsprojekts zu verstehen. Es enthält viele Anregungen für andere Hochschulen, Sozialunternehmen und Weiterbildungsträger zur Gestaltung einer Bildungslandschaft, die immer weiter zusammenwächst und sich gleichzeitig ihrer Eigenheiten bewusst ist. Wer sich an dieser Gestaltung beteiligen möchte, dürfte das vorliegende Buch als anregende und lebhaftes Lektüre empfinden.

**Kurzbeschreibung** Die Durchlässigkeit zwischen verschiedenen Bildungswegen zu erhöhen, Zugangsbarrieren zur wissenschaftlichen Bildung abzubauen und beruflich Qualifizierten akademische Bildungswege zu ermöglichen, sind erklärte Ziele der vom BMBF geförderten Initiative 'Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen'. Im Rahmen des Projektes 'Berufsintegrierte Studiengänge zur Weiterqualifizierung im Sozial- und Gesundheitswesen (BEST WSG)' hat die Fachhochschule der Diakonie in Bielefeld verschiedene Konzepte und Modelle dazu entwickelt. Ein Kerngedanke des Forschungs- und Entwicklungsprojektes ist, Bildungsangebote systemübergreifend zu gestalten und berufliche und akademische Bildung bereits im Entwicklungsprozess zusammenzuführen. Studienangebote zu konzipieren, die gut mit der eigenen Berufstätigkeit und familiären Pflichten vereinbar sind, bedeutet auch, Lernorte neu zu denken - sei es am Arbeitsplatz, einer nahegelegenen Bildungsstätte oder online zu Hause. Dabei geht es vor allem um die Anerkennung außerhochschulisch erworbener Leistungen. Hierbei stehen Verfahren zur Anrechnung beruflicher Bildungsleistungen in Form von non-formal und informell erworbenen Kompetenzen im Fokus. Die hier veröffentlichten Projektergebnisse und Erfahrungswerte verstehen sich als bildungstheoretischer und bildungspraktischer Impuls zur Weiterentwicklung und Stärkung von Offenen Hochschulen. Mit Beiträgen von Frauke Brauns, Eberhard Funk, Tim Hagemann, Bernd Heide-von Scheven, Annett Herrmann, Martin Kattmann, Michael Kriegel, Katharina Loerbroks, Johanna Lojewski, Michael Lhr, Jrg Martens, Rüdiger Noelle, Martin Sauer, Miriam Schfer, Michael Schulz, Viola Strittmatter, Sebastian Wieschowski.

**Kurzbeschreibung** Die Durchlässigkeit zwischen verschiedenen Bildungswegen zu erhöhen, Zugangsbarrieren zur wissenschaftlichen Bildung abzubauen und beruflich Qualifizierten akademische Bildungswege zu ermöglichen, sind erklärte Ziele der vom BMBF geförderten Initiative 'Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen'. Im Rahmen des Projektes 'Berufsintegrierte Studiengänge zur Weiterqualifizierung im Sozial- und Gesundheitswesen (BEST WSG)' hat die Fachhochschule der Diakonie in Bielefeld verschiedene Konzepte und Modelle dazu entwickelt. Ein Kerngedanke des Forschungs- und Entwicklungsprojektes ist, Bildungsangebote systemübergreifend zu gestalten und berufliche und akademische Bildung bereits im Entwicklungsprozess zusammenzuführen. Studienangebote zu konzipieren, die gut mit der eigenen Berufstätigkeit und familiären Pflichten vereinbar sind, bedeutet auch, Lernorte neu zu denken - sei es am Arbeitsplatz, einer nahegelegenen Bildungsstätte oder online zu Hause. Dabei geht es vor allem um die Anerkennung außerhochschulisch erworbener Leistungen. Hierbei stehen Verfahren zur Anrechnung beruflicher Bildungsleistungen in Form von non-formal und informell erworbenen Kompetenzen im Fokus. Die hier veröffentlichten Projektergebnisse und Erfahrungswerte verstehen sich als bildungstheoretischer und bildungspraktischer Impuls zur Weiterentwicklung und Stärkung von Offenen Hochschulen. Mit Beiträgen von Frauke Brauns, Eberhard Funk, Tim Hagemann, Bernd Heide-von Scheven, Annett Herrmann, Martin Kattmann, Michael Kriegel, Katharina Loerbroks, Johanna Lojewski, Michael Lhr, Jrg Martens, Rüdiger Noelle, Martin Sauer, Miriam Schfer, Michael Schulz, Viola Strittmatter, Sebastian Wieschowski.